

# Das eigene Handeln immer wieder überdenken

**Stetten/Lks. Main-Spessart** Freude und Frohes Schaffen im Wald, das gewünschte Unterfrankens BBV-Betriebspräsident Bernhard Weiler den Mitgliedern der Forstbetriebsgemeinschaft Arnstein (FBG). In seinen Grußworten ging der „Waldpräsident“ aber auch auf Problemfelder ein: „Unsere Dörfer bestehen aus Feldern, Wiesen und Wäldern, sie sollen langfristig bewirtschaftet bleiben, aber so, dass Ökonomie und Ökologie im Einklang mit den sozialen Bedürfnissen der Bewohner sind“. Deshalb müsse das eigene Handeln immer wieder überdacht werden. Beispielsweise solle die Technik, die auch im Forst ihren Einzug halte, dafür sorgen, dass die Unfälle weniger werden. „Allerdings sollten wir dafür sorgen, dass sich negative Auswirkungen in Grenzen halten, beispielsweise Bodenverdichtungen entlang der notwendigen Rückegassen“.

„Wir sind auf eine naturverträgliche Nutzung angewiesen“, sagte auch Christoph Kirchner, forstlicher

Direktor am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Karlstadt. Er bedankte sich in seinen Grußworten dafür, dass die „Rettungskette Forst“ im Landkreis beinahe schon steht und dass beim Forsttag bereits vorbildliche Erstaufforstungs- und Energieholzflächen

der Stadt Arnstein gezeigt werden konnten. Ganz grundsätzlich empfindet er „erkundigen Sie sich bei Ihrer FBG, bevor Sie Holz einschlagen“. Denn nur bei der Wertholz-Submission erzielen die Hölzer angemessene Preise.

Der Vorsitzende der Forstlichen

Vereinigung Unterfranken, Wolfgang Borst, stellte zwar fest, dass der Holzpreis im Moment kein Problem sei. Er appellierte dennoch an die Waldbauern: „Vermarkten Sie über Ihre FBG und die FVU. Nur gemeinsam können wir Werte erhalten.“

In seinem Jahresrückblick warb FBG-Vorstand Anton Lotter für weitere Motorsägenkurse und den nächsten Waldbauerntag, der am 5. April in Duttonbrunn zum Thema „Pflege und Astung“ durchgeführt wird.

Weil der forsttechnische Angestellte Frank Bohla und Geschäftsführer Alban Weissenberger für die FBG nur „geringfügig beschäftigt“ seien, warb der Vorsitzende für Verständnis, wenn nicht alle Aufträge sofort abgewickelt werden können. Erschwerend komme hinzu, dass durch die Zersplitterung des Waldbesitzes in Klein(st)e Grundstücke eine schnelle und effiziente Abwicklung erschwert werde. Die insgesamt 350 Mitglieder bewirtschaften zusammen fast 550 ha Forstflächen. Um unnötige Anfahrten zu vermeiden, seien präzise Absprachen einzuhalten.



FOTO: FRIEDEL

**Wiedergewählt wurde die komplette Vorstandschaft** der FBG Arnstein um den Vorsitzenden Anton Lotter (4. v. r.) und seinen Stellvertreter Reinhard Willnauer (2. v. r.), dahinter Geschäftsführer Alban Weissenberger und Förster Frank Böhla, (v. l.) die Beisitzer Dieter Schneider, Klaus Nun, Helmut Nöhres, Alban Höfling und Richard Endres.